

Turbulentes Wochenende

# Hilpoltsteins Pilot im Höhenrausch

VON WOLFGANG WINKEL

**GRENZAU/SAARBÜCKEN** – Es war ein turbulentes Tischtennis-Wochenende für den TV Hilpoltstein. Dem 6:3 am Samstag bei Schlusslicht Grenzau II folgte tags darauf bei Saarbücken II die Ernüchterung. Trotz dreier geschenkter Spiele und eines Dennis Dickhardt im Höhenrausch kam der TV nicht über eine 5:5-Punkteteilung hinaus. So holte er beim einzigen Doppelspiel der Saison drei Zähler und kletterte auf Platz sechs der Zweitliga-Tabelle.

Die kleine Tournee führte Hilpoltstein zu den beiden Bundesliga-Reserven, die unterschiedlicher kaum sein könnten: Der TTC Zugbrücke Grenzau zählt zu den Urgesteinen im deutschen Tischtennis. Die ganz großen Zeiten des sechsfachen deutscher Meisters und dreimaligen Europapokalsiegers gehören der Vergangenheit an. Und für den Unterbau fehlt das Geld. Gänzlich andere Ambitionen hat der 1.FC Saarbücken TT II. Die Fohlentruppe – ein Sammelbecken für die Stars von morgen – lehrt die Liga das Fürchten. Und es wäre noch mehr drin gewesen, wenn die Saarländer immer komplett gespielt hätten.

Haben sie aber nicht. Auch gestern nicht. Für den verletzten Leonardo Mutti spielte mit Claudio Calcagno ein Mann, der normalerweise in der zwölftklassigen (!) 2. Kreisliga unterwegs ist. Eine sportliche Farce. Zu den drei Punkten auf dem Silberblett (zwei Einzel und ein Doppel) mussten die Hilpoltsteiner also lediglich drei „reguläre“ Punkte holen.

„So macht es keinen Spaß“, räumte Hilpoltsteins Manager Bernd Beringer, ganz Sportsmann, freimütig ein. Jedenfalls ergab sich für den TVH



Hilpoltsteins Dennis Dickhardt hat im Jahr 2017 in der 2. Liga noch kein Spiel verloren. Foto: Paul Götz

unverhofft die Chance, die Negativserie gegen den „Angstgegner“ (die letzten drei Spiele endeten stets 1:6!) zu brechen. Und doch war es immer noch schwer genug. Dabei stellte Dennis Dickhardt alle in den Schatten: In der Liga ist der Pilot seit Wochen im Höhenrausch und hat im Kalenderjahr 2017 noch kein Spiel verloren. Doch würde er auch gegen Andrey Semenov, den jungen Russen bestehen, den er nie zuvor bezwingen konnte. Er tat es, und zwar in unnachahmlicher Manier. 11:8, 9:11, 12:10, 1:11, und 12:10. Allein die Satzfolge der beiden „Wundertüten“ spricht Bände.

Was macht Dennis Dickhardt derzeit eigentlich so stark? „Es sind sein Selbstvertrauen, seine schnellen Arme und Beine“, analysiert Beringer. Dazu kommt sein taktisches Geschick. „Man weiß nie, wo er hinspielt“, schwärmt der Boss. Licht und Schatten bei den Anderen. Alexander Flemming musste in Saarbücken dem enormen Kräfteverschleiß vom Vortag, als er zweimal über die volle Distanz gegangen war, Tribut zollen. Dass auch Petr David kämpfen kann, zeigte er gegen Saarbückens Jung-Nationalspieler Dennis Klein, als er einen 0:2-Satzrückstand noch drehte. Da fiel lediglich Nico Christ ab, der sich sowohl in Grenzau als auch in Saarbücken zwei unnötige Niederlagen eingehandelt hatte.

**TTC Zugbrücke Grenzau II – TV Hilpoltstein 3:6** – Mino/Schlichter – David/Christ 3:1; Fucec/Sauer – Flemming/Dickhardt 1:3; Mino – David 3:1; Schlichter – Flemming 2:3; Fucec – Dickhardt 1:3; Sauer – Christ 3:1; Mino – Flemming 2:3; Schlichter – David 1:3; Fucec – Christ 0:3.

**1. FC Saarbücken TT II – TV Hilpoltstein 5:5** – Polansky/Calcagno – David/Christ 0:3; Klein/Semenov – Flemming/Dickhardt 3:2; Polansky – David 3:1; Klein – Flemming 3:0; Semenov – Dickhardt 2:3; Calcagno – Christ 0:3; Polansky – Flemming 3:0; Klein – David 3:1; Semenov – Christ 3:0; Calcagno – Dickhardt 0:3.

Awdijan besiegt Afrikameister klar nach Punkten

# Musterschüler mit flinken Beinen



Knallhart und wendig: Wanik Awdijan (rechts) im Kampf gegen Afrikameister Med Seybala.

Foto: Roland Fengler

VON FLORIAN PÖHLMANN

**NÜRNBERG** – Mit der Schnelligkeit einer Raubkatze, dem Rhythmusgefühl eines begnadeten Tänzers und der gnadenlosen Härte eines Presslufthammers: Der Nürnberger Profiboxer Wanik Awdijan hat seinen Ruf als Masterschüler unterstrichen und mit dem Sieg über Afrikameister Med Seybala die nächste Sprosske auf der Karriereleiter erklimmen.

Als der 21-Jährige am Samstagabend die Fäuste nach oben reckte, lag die bislang größte Herausforderung hinter ihm. In seinem Jubiläumskampf hatte er sich mit dem drahtigen Mann aus Uganda einen routinierten Kontrahenten ausgesucht, der in der Szene als extrem unangenehm zu boxen gilt. Dank einer starken Rechten, imponierenden Nehmerqualitäten und einer sauberen Technik hat es der Afrikaner unter die Top 100 der Weltrangliste gebracht. Awdijan war gewarnt – und gut vorbereitet. Der Schlüssel zum 19. Sieg im 20. Kampf.

„Ich musste klug boxen, mein Gegner war schon sehr ausgefuchst“, befand der aufstrebende Mittelgewichtler wenige Minuten nach dem Kampf und klang dabei ein wenig so wie ein weißhaariger Hochschulprofessor, der gerade dabei ist, seinen staunenden Schützlingen die Geheimnisse der Astrophysik zu erklären.

Genauso hatte sich Awdijan aber im Ring verhalten. Nicht wie ein junger Haudrauf, der mit einem Schlag die Welt erobern will. Im Gegenteil.

So souverän, taktisch flexibel und dabei nie seinen Kampfplan vergessend hatte man den Nürnberger in den zurückliegenden vier Jahren seiner früh gestarteten Laufbahn noch nie gesehen. Von der ersten Runde an dominierte er das Kräftemessen, er spielte regelrecht mit seinem Gegenüber, ohne dabei die Stärken Seybalas zu ignorieren. Der versuchte viel, musste aber mit zunehmender Kampfdauer einsehen, dass ihm der 16 Jahre jüngere Deutsche in allen Belangen überlegen war. „Er hat ihn verwirrt“, versuchte sich sein Vater und Trainer Alex Awdijan an einer Erklärung, warum das Generationenduell so eindeutig ausgefallen war.

„Locker, immer locker“, diktierte Awdijan Senior immer wieder aus der blauen Ecke. Und der Filius setzte diese Anweisung perfekt um. Er tänzelte auf flinken Beinen, wich den Geraden und kurzen Haken des Afrikameisters geschickt aus oder hatte sich bereits in so einem Winkel zu seinem Kontrahenten gestellt, dass der ihn mit seiner Rechten nicht treffen konnte. Und selbst ließ er seine Fäuste im wiegenden Takt fliegen. Das bekannte System von Katz' und Maus. „Fangelens“ übersetzte es Awdijan mit einem brei-

ten Grinsen und wählte dafür ganz bewusst dieses liebenswerte fränkisches Idiom, das durchaus passend für den Spieltrieb steht, von dem gute Boxer nie genug haben können.

Wohin Awdijans Weg führt, scheint bei allen Unwägbarkeiten in diesem nicht immer sauberen Sport nur er selbst zu bestimmen. Wenigstens darf er seit Samstag noch ein wenig mehr auf eine große Zukunft hoffen. „Wanik hört sehr genau zu und kann das dann auch sehr gut umsetzen“, beschreibt ihn sein Vater als gelehrigen Masterschüler im Ring: stets offen für neue Vorschläge, schnell in der Realisation – und überaus talentiert. „Er hat keine Grenzen“, glaubt der Trainer und daraus mag ein Mix aus väterlichem Stolz und herausforderndem Kalkül abzuleiten sein.

Mit diesem Sieg wird Awdijan in der Weltrangliste in Richtung Top 50 aufsteigen. Das liest sich gut, ist aber doch nur ein Etappenziel auf einem langen Weg in die Spitze, den die Awdijans als „steinig“ beschreiben, weil sie ihn ganz alleine gehen wollen. Ohne bekannten Boxstall, ohne bekannten Promoter, ohne die Macht eines finanzstarken Investors. „Das Bewerbungsschreiben für die nächsten Kämpfe war doch ganz ordentlich“, schloss Wanik Awdijan, und es hätte nur gefehlt, dass die schlaue Katze noch zu schnurren beginnt.

Handball	
<b>Bundesliga:</b> Rhein-Neckar Löwen – TSV GWD Minden 26:20 (9:11), HSG Wetzlar – TSV Hannover-Burgdorf 34:30 (14:16), Bergischer HC – DHfK Leipzig 24:26 (11:12), HBW Balingen-Weilstetten – HSC 2000 Coburg 24:24 (9:10), FA Göppingen – TBV Lemgo 31:26 (16:13).	
1. SG Flensburg-Handew. 681:518 41:3	
2. THW Kiel 665:555 38:8	
3. Rhein-Neckar Löwen 620:529 37:5	
4. Füchse Berlin 658:582 35:11	
5. SC Magdeburg 651:623 32:14	
6. DHfK Leipzig 597:582 26:20	
7. HSG Wetzlar 603:596 26:20	
8. TSV Hannover-Burgd. 655:640 22:24	
9. HC Erlangen 600:618 22:24	
10. MT Melsungen 620:625 19:27	
11. FA Göppingen 639:651 19:27	
12. GWD Minden 569:650 17:29	
13. VfL Gummersbach 562:598 15:29	
14. HBW Balingen-Weilst. 546:622 14:32	
15. TBV Lemgo 621:666 13:33	
16. TVB Stuttgart 546:607 12:30	
17. Bergischer HC 579:658 11:35	
18. HSC 2000 Coburg 574:666 9:37	
<b>Frauen, 3. Liga Ost:</b> HG Zirndorf – HC Leipzig II 25:29 (7:19), SC Markranstädt – Berliner TSC 31:28 (18:12), MTV Altlandsberg – Füchse Berlin 17:36 (9:20), Germania Fritzlari – SG Kirchhof 27:26 (11:11) / <b>Tabelle:</b> 1. Füchse Berlin 546:342/34:0 ... 10. FHC Frankfurt/Oder 357:462/6:26, 11. HG Zirndorf 344:512/4:32, 12. HaSpo Bayreuth 349:504/2:32.	
Kegeln	
<b>Bundesliga:</b> FSV Erlangen-Bruck – AD Straubing 2:6, Nibelungen Lorsch – Victoria Bamberg 1:7, SKC Staffelstein – ESV Lok Rudolstadt 8:0, TSV Breitengüßbach – KRC Kipfenberg 7:1, KC Schwabsberg – RW Zerbst 4:4.	
1. SKV Rot-Weiß Zerbst 104,5:23,5 31:1	
2. SKC Victoria Bamberg 91,0:37,0 24:8	
3. KC Schwabsberg 82,0:46,0 22:10	
4. SKC Staffelstein 78,0:50,0 21:11	
5. KRC Kipfenberg 56,5:71,5 16:16	
6. SKC Nibelungen Lorsch 67,0:61,0 15:17	
7. AD Straubing 54,0:74,0 14:18	
8. TSV Breitengüßbach 46,0:82,0 11:21	
9. FSV Erlangen-Bruck 31,0:97,0 3:29	
10. ESV Lok Rudolstadt 30,0:98,0 3:29	
Basketball	
<b>Regionalliga Südost:</b> VfL Treuchtlingen – BC Zwickau 101:88 (59:42), MTSV Schwabing – hapa Ansbach 87:84 (44:38), Science City Jena II – BBC Bayreuth II 67:46 (28:27), Baskets Vilsbiburg – DJK Rosenheim 96:75 (46:40), TSV Oberhaching-Deisenhofen – TS Herzogenaurach 80:70 (40:24), BBC Coburg – BG Leitershofen/Stadthagen 93:76 (48:39), TuS Bad Aibling – TSV Breitengüßbach 91:80 (39:36) / <b>Tabelle:</b> 1. BBC Coburg 23/2095:1744/42, 2. VfL Treuchtlingen 22/1862:1715/32 ... 10. hapa Ansbach 22/1749:1768/18, ... 13. TS Herzogenaurach 23/1688:1930/8, 14. BBC Bayreuth II 22/1642:1881/6.	
<b>2. Bundesliga Nord/Mitte:</b> ESV Schweinfurt – Viktoria Fürth 7:1, SKC Weiden – FEB Amberg 2:6, TSV Großbardorf – RW Hirschau 2:6, TSV Schott Mainz – TSG Kaiserslautern 1:7, Nibelungen Lorsch II – Victoria Bamberg II 5:3. / <b>Tabelle:</b> 1. FEB Amberg 94,5:33,5/28:4, 2. Victoria Bamberg II 84:44/26:6 ... 8. SpVgg Weiden 52:76/11:21, 9. Viktoria Fürth 46:82/7:25, 10. TSV Schott Mainz 35,5:92,5/4:28.	
<b>2. Bundesliga Süd/West:</b> SKC Unterharmersbach – ASV Neumarkt 3:5, SVH Königsbrunn – BC Schretzheim 6:2, SKK Raindorf – SKG Niedertötzingen 7:1, BW Peiting – SKG Singen 2:6, SSV Bobingen – SC Regensburg 5:3 / <b>Tabellenspitze:</b> 1. SKK Chamblatkegler Raindorf 85,5:42,5/28:4, 2. ASV Neumarkt 74,5:53,5/21:11.	
1. TSV Bad Königshofen 80:42 24:4	
2. TTC Jülich 78:56 22:8	
3. 1. FC Saarbücken II 76:59 19:11	
4. Fortuna Passau 73:54 18:12	
5. TTC OE Bad Homburg 68:68 15:15	
6. TV Hilpoltstein 62:57 14:14	
7. Borussia Dortmund 68:75 13:17	
8. 1. FC Köln 58:73 12:18	
9. TTC Frickenhausen 45:82 6:24	
10. TTC Grenzau II 42:84 5:25	
Tischtennis	
<b>Bundesliga:</b> TTC Grenzau II – TV Hilpoltstein 3:6, TTC Jülich – TSV Bad Königshofen 3:6, 1. FC Saarbücken II – TV Hilpoltstein 5:5, 1. FC Köln – TSV Bad Königshofen 2:6, Borussia Dortmund – Fortuna Passau 1:6, TTC Frickenhausen – TTC OE Bad Homburg 5:5.	
1. TSV Bad Königshofen 80:42 24:4	
2. TTC Jülich 78:56 22:8	
3. 1. FC Saarbücken II 76:59 19:11	
4. Fortuna Passau 73:54 18:12	
5. TTC OE Bad Homburg 68:68 15:15	
6. TV Hilpoltstein 62:57 14:14	
7. Borussia Dortmund 68:75 13:17	
8. 1. FC Köln 58:73 12:18	
9. TTC Frickenhausen 45:82 6:24	
10. TTC Grenzau II 42:84 5:25	
Volleyball	
<b>2. Bundesliga Süd:</b> Volley Dresden – SV Schwaig 1:3 (21:25, 23:25, 25:23, 18:25), VYS Friedrichshafen – GSVE Delitzsch 0:3, TV Hammelburg – TSV GA Stuttgart 3:0, TSV Grafing – SV Fellbach 1:3, VC Eitmann – LE Volleys Leipzig 3:1, FT 1844 Freiburg – TGM Mainz-Gonsenheim 0:3, TG Rüsselsheim II – GSVE Delitzsch 3:0, VYS Friedrichshafen – TGM Mainz-Gonsenheim 0:3.	
1. VC Eitmann 20 56:16 52	
2. SV Schwaig 20 50:27 45	
3. TGM Mainz-Gonsenheim 22 51:31 44	
4. GSVE Delitzsch 21 46:36 36	
5. FT 1844 Freiburg 21 43:38 36	
6. TG Rüsselsheim II 21 41:40 30	
7. TV Hammelburg 21 40:41 30	
8. SV Fellbach 21 40:41 30	
9. Volley Dresden 21 38:43 28	
10. TSV Grafing 20 38:44 25	
11. LE Volleys Leipzig 21 35:47 25	
12. TSV GA Stuttgart 21 29:50 21	
13. VYS Friedrichshafen 20 7:60 0	
<b>3. Liga Ost:</b> ASV Neumarkt – VGF Marktredwitz 2:3 (17:25, 25:9, 19:25, 25:21, 11:15), TSV Zirndorf – TSV Friedberg 3:1 (25:22, 25:22, 24:26, 25:23), TSG Markkleeberg – TSV Unterhaching 3:2, TSV Zschopau – VCO Kempfenhausen 1:3, VC Gotha – TSV Niederwiesbach 3:0, ASV Dachau – TSV Deggenhof 2:3 / <b>Tabelle:</b> 1. TSV Unterhaching 19/52:20/48 ... 9. TSG Markkleeberg 20/25:44/20, 10. ASV Neumarkt 20/26:50/16, 11. TSV Zirndorf 20/23:52/15, 12. VCO Kempfenhausen 20/20:55/11.	
<b>Frauen, 3. Liga Ost:</b> DJK Augsburg-Hochzoll – VfL Nürnberg 3:1 (25:22, 16:25, 25:18, 25:17), Volleys Chemnitz – TV Aitdorf 3:0 (25:21, 25:20, 25:19), Dresdner SSV – TV/DJK Hammelburg 1:3, SV Lohhof II – TSV Eiselring 3:2, TV Planegg-Krailling – TSV Friedberg 3:0, SV Lohhof II – DJK Augsburg-Hochzoll 3:2 / <b>Tabelle:</b> 1. Volleys Chemnitz 17/42:22/37, 2. DJK Augsburg 17/43:24/37, 3. TV Aitdorf 17/38:31/30 ... 7. VfL Nürnberg 17/31:38/21 ... 10. Dresdner SSV 17/15:43/9.	

25:29 gegen Leipzig

# Zu große Hypothek für die HG Zirndorf

**ZIRNDORF** – Zwei völlig unterschiedliche Halbzeiten lieferte Handball-Drittligist HG Zirndorf im Heimspiel gegen den HC Leipzig II ab. Bei der 25:29 (7:19)-Niederlage erwies sich die Hypothek aus der ersten Hälfte für die HG-Mädels letztlich als zu groß.

„Das war unterirdisch schlecht“, sagte Zirndorfs Trainer Attila Kardos ziemlich unverblümt über die ersten 30 Minuten, in denen dem Aufsteiger auf beiden Seiten des Spielfelds nicht wirklich etwas gelang. Die Konsequenz war ein satter 7:19-Pausenrückstand und eine Ansprache, in der Uli und Attila Kardos an ihre Schützlinge appellierten, doch einfachen Handball zu spielen. Und der Appell fruchtete ganz offensichtlich.

Als „sehr erfrischend und positiv“ bezeichnete der Trainer die Art und Weise, wie Zirndorf nach dem Wechsel auftrat. Und die HG kam tatsächlich näher heran, die mit einigen Junioren-Nationalspielerinnen angeordnete Leipziger Bundesliga-Reserve wurde nervös. Doch zur „Sensation“ (Kardos) reichte es nicht mehr, wohl aber zu der Erkenntnis, dass die Zirndorferinnen in der zweiten Spielhälfte an ihre Leistungsgrenzen gegangen waren und so auch bestehen können.

Um im Saisonendspurt noch auf den Klassenerhalt hoffen zu dürfen, steht am Samstag ein enorm wichtiges Heimspiel an. Ein Sieg gegen den direkten Konkurrenten Frankfurter HC ist die Voraussetzung, um noch auf den drittletzten Platz springen zu können. Und der bedeutet sicher die Teilnahme an der Relegation, über die Zirndorf die Liga halten will. mbo

**Zirndorf:** Ruzicka – Kammerer (8/2), Raab (6), Häberer (5), Kleinert (3), A. Pröpster (1), S. Pröpster (1), Leschke (1), Schmidt, Matlock.



Auch ihre drei Tore änderten nichts an der Zirndorfer Niederlage: Lisa Kleinert (re.) in Aktion. Foto: Sportfoto Zink

Nach hartem Kampf in Dresden

# Schwaig feiert den 15. Saisonsieg

**DRESDEN** – Die Zweitliga-Volleyballer des SV Schwaig feierten ihren 15. Saisonsieg mit 3:1 (25:21, 25:23, 25:18) beim VC Dresden. Doch eindeutig war das nicht.

Vor 150 Zuschauern in Dresden holten sich die gesundheitlich angeschlagenen Schwaiger souverän den ersten Satz. Um den zweiten Durchgang mussten die Mittelfranken dann hart kämpfen, konnten ihn aber dennoch für sich verbuchen. Doch die knappe Besetzung und der hohe Einsatz der engagierten Gastgeber forderte ihren Tribut. Beim SVS schwanden langsam die Kräfte. Resultat waren viele leichte Fehler und Dresdens Satzgewinn im dritten Abschnitt. Ein Kraftakt sicherte Schwaig den Sieg im vierten Satz. NZ

In wenigen Worten

Kein Wunder bei der Viktoria

Das von der Fürther Viktoria erhoffte Wunder in der 2. Bundesliga der Sportkegler blieb aus. Auch im Spiel beim ESV Schweinfurt, bei dem man sich in den letzten Jahren meist unentschieden trennte, gingen die Dambacher diesmal leer aus und unterlagen mit 1:7 (3487:3672). Nach der fünften Niederlage in Folge ist selbst die theoretische Chance auf den Klassenerhalt auf ein Minimum gesunken und der Abstieg so gut wie besiegelt.